

Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Jahresrechnung	1
Erfolgsrechnung	1
Bilanz und Vermögensverwaltung	2
Jahresrechnung	3
Erfolgsrechnung 2012	3
Bilanz per 31. Dezember 2012	4
Mittelflussrechnung 2012	5
Anhang zur Jahresrechnung	6
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement	6
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10
Informationen zur Erfolgsrechnung	13
Informationen zur Bilanz	14
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	24
Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG	25

Impressum

Herausgeber

Baloise Bank SoBa AG, Geschäftsleitung

Projektleitung/Redaktion

Baloise Bank SoBa AG, Nora-Maria Sieber / Patrick Ballmer

Bildkonzept, Fotos und Illustrationen

Markus Beer, grafik_m, Halten

Handlettering

Ursula Beer, Halten

Gestaltung / Druckvorstufe / Druck

Paul Buetiger AG, Biberist

Ausrüsten

Buchbinderei Schlatter AG, Bern / Liebefeld

Cover: Niederlassung der Baloise Bank SoBa in Olten

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Nachhaltiges Wachstum und Kostenoptimierung trugen dazu bei, dass die Baloise Bank SoBa 2012 das operative Ergebnis sowie den Reingewinn erneut verbessern konnte.

Bruttoertrag

Der Erfolg im Zinsengeschäft sank im Berichtsjahr um 1.5% auf 82.6 Mio. CHF. Auslaufende Festhypotheken wurden zu einem tieferen Zinssatz erneuert, was zu einer Abnahme des Zinsertrages führte. In den Passiven konnte die Verzinsung der Kundengelder als Folge des historisch tiefen Zinsniveaus nicht in gleichem Ausmass reduziert werden. Dies führte zu einer Reduktion der Zinsmarge um 4.4% auf 1.23%. Dank Wachstum und Optimierung der Refinanzierung konnte dieser Margenrückgang zu einem grossen Teil kompensiert werden.

Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag nahm um 0.4% auf 16.3 Mio. CHF ab. Obwohl sich die Aktienmärkte im zweiten Halbjahr erfreulich entwickelten, blieb das Anlegerverhalten verunsichert. Dies führte dazu, dass die Erträge aus Börsentransaktionen und Depotgebühren weiter rückläufig waren. Sehr erfreulich haben sich hingegen die Erträge aus Vermögensverwaltungsmandaten entwickelt. Mit «Baloise Investment Advice», einer einzigartigen Beratungsdienstleistung auf der Grundlage der Verhaltensökonomie und der überdurchschnittlich guten Performance unserer Verwaltungsmandate, ist es der Baloise Bank SoBa gelungen, ihre Kunden zu überzeugen und die Erträge um 13% zu steigern. Erfreulich entwickelte sich auch das übrige Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft als Folge gestiegener Erträge aus Kontodienstleistungen. Die im Kommissionsaufwand verbuchten Provisionen an den Aussendienst der Versicherung nahmen dank der sehr erfreulichen Entwicklung des Geschäftsvolumens in diesem Vertriebskanal zu.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft blieb mit 3.3 Mio. CHF konstant. Dieses Ergebnis wurde ausschliesslich im Kundengeschäft erzielt, da die Baloise Bank SoBa keinen Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen betreibt.

Im Berichtsjahr resultierte eine Abnahme des Bruttoertrags um 1.0% auf 103.8 Mio. CHF.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand sank im Berichtsjahr um 3.0% auf 65.1 Mio. CHF. Diese nachhaltige Kostenreduktion ist auf die konsequente Prozess- und Kostenoptimierung zurückzuführen. Die Sachkosten sanken dadurch um 8.2%. Die Personalkosten sanken um 0.3%.

Jahresgewinn

Durch das nachhaltige Wachstum und die konsequenten Kosteneinsparungen erhöhte sich der Bruttogewinn um 2.7% auf 38.7 Mio. CHF.

Im Vorjahr wurden im ausserordentlichen Erfolg zweckgebundene Reserven für allgemeine Bankrisiken für die im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossene IT-Migration aufgelöst. Die Auflösung im Umfang von 2.2 Mio. CHF wurde für die Abschreibung des entsprechenden IT-Projektes verwendet. Dieser Effekt ist im Berichtsjahr nicht mehr ersichtlich, weshalb die Abschreibungen sowie der ausserordentliche Erfolg tiefer ausgewiesen werden.

Die Baloise Bank SoBa erfreut sich einer anhaltend guten Risikosituation, sodass wenig Wertberichtigungsbedarf entstanden ist. Im Sinne der vorsichtigen Risikopolitik wurden zusätzliche Rückstellungen für Geschäftsrisiken gebildet.

Der Jahresgewinn stieg um 0.8% auf 21.9 Mio. CHF. Davon werden 0.2 Mio. CHF für sportliche, gesellschaftliche und kulturelle Engagements in der Region Solothurn vergeben.

Bilanz und Vermögensverwaltung

Die Baloise Bank SoBa baute ihre Marktposition weiter aus. Sie erzielte in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein starkes Wachstum in den Hypothekarforderungen (+1.6%) und den Kundengeldern¹ (+4.7%). Auf der Aktivseite wurde das Kreditportefeuille als Folge der schweizweiten Expansion breiter diversifiziert. Auf der Passivseite verbesserte sich die Refinanzierungsstruktur dank des starken Zuflusses an Kundengeldern weiter. Ein grosses Wachstumspotenzial liegt in der Zusammenarbeit mit den Basler Versicherungen.

Aktiven

Die liquiden Mittel betragen per Ende des Berichtsjahrs 211.2 Mio. CHF (+18.3%). Die Forderungen gegenüber Banken wurden um 18.6 Mio. CHF (-29.8%) reduziert. Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich um 19.5 Mio. CHF (-8.1%) als Folge der Rückzahlung einer Grossposition. Die Hypothekarforderungen nahmen im Berichtsjahr um erfreuliche 91.5 Mio. CHF (+1.6%) zu, wobei bei den Festhypotheken eine Steigerung um 7.9% verzeichnet wurde. Das Kreditportfolio wurde wiederum optimiert und es mussten keine zusätzlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet werden. Das Wachstum erfolgte vor allem bei Wohnliegenschaften, welche einen Anteil von 91.0% an der Gesamtsumme der Hypothekarforderungen erreichten.

Passiven

Der Zuwachs bei den Kundengeldern¹ betrug 220.5 Mio. CHF (+4.7%). Bei den Spar- und Anlagegeldern belief sich das Wachstum auf 226.8 Mio. CHF (+7.4%) und bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden¹ auf 23.8 Mio. CHF (+2.0%). Das historisch tiefe Marktzinsniveau veranlasste die Kundschaft, Kassenobligationen in kurzfristige Anlagen (Spargelder) umzuschichten. Dies erklärt die Abnahme des Kassenobligationsbestands auf 379.8 Mio. CHF (-7.3%).

Dank dem erfreulichen Kundengeldwachstum konnte die Refinanzierung optimiert werden. In der Position übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden wurden konzerninterne Darlehen im Umfang von 80.0 Mio. CHF zurückbezahlt. In der Position Anleihen und Pfandbriefdarlehen wurden Pfandbriefdarlehen um 50.5 Mio. CHF reduziert.

Eigenkapital

Aus dem Jahresgewinn 2012 wird eine Zuweisung von 21.5 Mio. CHF an die Reserven vorgenommen. Zudem wurde ein nachrangiges Darlehen von der Baloise Holding im Umfang von 40 Mio. CHF aufgenommen. Mit diesen Massnahmen beträgt die Gesamtkapitalquote 12.3%. Damit erfüllt die Baloise Bank SoBa bereits heute die gemäss Basel III per 31.12.2016 geforderte Gesamtkapitalquote von 11.2%.

Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen stieg um nominal 2.8% auf 2'909.3 Mio. CHF. Insgesamt hat das Kundenvermögen im Privatkundengeschäft um 4.8% zugenommen.

¹Exkl. Verbindlichkeiten gegenüber Basler/Baloise Holding, Anleihen und Pfandbriefdarlehen.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2012

in tausend CHF

in tausend CHF

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2012	2011	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	135'963	142'261	-6'298
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	1	0	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'293	4'336	-43
Zinsaufwand	-57'667	-62'787	5'120
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	82'590	83'810	-1'220
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	640	530	110
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	12'511	12'902	-391
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'523	9'733	790
Kommissionsaufwand	-7'375	-6'804	-571
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'299	16'361	-62
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'255	3'260	-5
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	93	-93
Beteiligungsertrag	216	216	-
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-
davon aus übrigen Beteiligungen	216	216	-
Liegenschaftenerfolg	1'446	1'085	361
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-14	-31	17
Übriger ordentlicher Erfolg	1'648	1'363	285
Bruttoertrag	103'792	104'794	-1'002

Geschäftsaufwand	2012	2011	Veränderung
Personalaufwand	-43'567	-43'677	110
Sachaufwand	-21'507	-23'428	1'921
Geschäftsaufwand	-65'074	-67'105	2'031
Bruttogewinn	38'718	37'689	1'029
Jahresgewinn			
Bruttogewinn	38'718	37'689	1'029
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-8'938	-12'218	3'280
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'199	-467	-1'732
Zwischenergebnis	27'581	25'004	2'577
Ausserordentlicher Ertrag	460	2'236	-1'776
Ausserordentlicher Aufwand	-47	-	-47
Steuern	-6'143	-5'554	-589
Jahresgewinn	21'851	21'686	165

Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven	in tausend CHF		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Flüssige Mittel	211'231	178'538	32'693
Forderungen aus			
Geldmarktpapieren	–	–	–
Forderungen gegenüber Banken	43'739	62'319	–18'580
Forderungen gegenüber Kunden	222'468	241'999	–19'531
Hypothekarforderungen	5'928'912	5'837'441	91'471
Handelsbestände in Wertschriften			
und Edelmetallen	18	28	–10
Finanzanlagen	249'490	227'577	21'913
Beteiligungen	7'937	5'071	2'866
Sachanlagen	73'146	78'397	–5'251
Immaterielle Werte	–	–	–
Rechnungsabgrenzungen	8'845	10'507	–1'662
Sonstige Aktiven	35'464	41'813	–6'349
Total Aktiven	6'781'250	6'683'690	97'560
Total nachrangige Forderungen	–	–	–
Total Forderungen gegenüber			
Konzerngesellschaften und			
qualifiziert Beteiligten	–	–	–

Passiven	in tausend CHF		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken	154'285	153'363	922
Verpflichtungen gegenüber Kunden			
in Spar- und Anlageform	3'307'358	3'080'591	226'767
Übrige Verpflichtungen			
gegenüber Kunden	1'262'645	1'318'815	–56'170
Kassenobligationen	379'776	409'902	–30'126
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'261'400	1'311'900	–50'500
Rechnungsabgrenzungen	31'828	25'927	5'901
Sonstige Passiven	44'295	48'988	–4'693
Wertberichtigungen und			
Rückstellungen	6'722	4'914	1'808
Reserven für			
allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000	–
Aktienkapital	50'000	50'000	–
Kapitalreserve	150'000	150'000	–
Gewinnreserve	107'090	103'604	3'486
Jahresgewinn	21'851	21'686	165
Total Passiven	6'781'250	6'683'690	97'560
Total nachrangige Verpflichtungen	70'007	30'000	40'007
Total Verpflichtungen gegenüber			
Konzerngesellschaften und			
qualifiziert Beteiligten	70'016	30'000	40'016

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	16'050	15'704	346
Unwiderrufliche Zusagen	82'365	75'580	6'785
Einzahlungs- und			
Nachschussverpflichtungen	8'374	5'028	3'346
Treuhandgeschäfte	4'753	5'337	–584

Derivative Finanzinstrumente

Kontraktvolumen	1'119'901	1'113'734	6'167
Positive Wiederbeschaffungswerte	15'777	24'036	–8'259
Negative Wiederbeschaffungswerte	49'021	52'672	–3'651

Mittelflussrechnung 2012

in tausend CHF

Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)

	2012 Mittel- herkunft	2012 Mittelver- wendung	2011 Mittel- herkunft	2011 Mittelver- wendung
Jahresergebnis	21'851		21'686	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8'938		10'033	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'354	7'499	7'774	8'396
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration				1'681
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'662		1'182	
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'901		2'465	
Ausschüttungen Vorjahr		18'200		200
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	49'706	25'699	43'140	10'277
Saldo	24'007		32'863	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen		2'866		
Liegenschaften	785	595	8	3'159
Übrige Sachanlagen	17	613		920
Übriges		3'281		2'649
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	802	7'355	8	6'728
Saldo		6'553		6'720

in tausend CHF

Mittelfluss aus dem Bankgeschäft

	2012 Mittel- herkunft	2012 Mittelver- wendung	2011 Mittel- herkunft	2011 Mittelver- wendung
Verpflichtungen gegenüber Banken	922			9'697
Spar- und Anlagegelder	226'767		219'179	
Verpflichtungen gegenüber Kunden		56'170	51'386	
Kassenobligationen		30'126		14'912
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	200'000	250'500	120'800	100'000
Sonstige Passiven		4'693	16'567	
Forderungen gegenüber Banken	18'580			4'107
Forderungen gegenüber Kunden	19'531		9'696	
Hypothekarforderungen		89'629		219'913
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		3'889		996
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	10			17
Finanzanlagen		21'913		21'141
Sonstige Aktiven	6'349			18'219
Liquidität				
Flüssige Mittel		32'693		54'769
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	472'159	489'613	417'628	443'771
Saldo		17'454		26'143

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank SoBa arbeitete im Berichtsjahr als Universalbank mit 16 Niederlassungen in der Nordwestschweiz. Im Weiteren ist sie mit Repräsentanzen in den Städten Lausanne, Luzern und Zürich tätig. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 79.6% am ordentlichen Ertrag war das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgten vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 15.7% zum Bruttoertrag bei. Die restlichen 4.7% stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank SoBa betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen. Seit 2010 wird das Gesamtbanksystem Avaloq, welches durch das Rechenzentrum der Baloise Gruppe betrieben wird, eingesetzt. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank SoBa als Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise Gruppe.

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag Ende 2012 bei 302 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50.0% gerechnet). In diese Stellen teilten sich insgesamt 386 Personen (189 Mitarbeiterinnen und 197 Mitarbeiter), davon 21 Auszubildende.

Risikomanagement

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegende Risikopolitik und für die Bestimmung der Risikofähigkeit, der Risikoneigung und der Risikotragbarkeit der Bank zuständig. Im Weiteren gehören die strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 1.3.2012 mit den wesentlichen Risiken der Bank befasst. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich

und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmaßnahmen ergreifen. Sie ist für die Grundsätze, die Bewertungsmethoden und Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko inkl. IT-Systemrisiko, Rechtsrisiko, Compliancerisiko, Reputationsrisiko und physisches Risiko) durch ein Risk Committee (RICO) kontrolliert. Zuhanden von Geschäftsleitung, Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und Verwaltungsrat werden regelmässig Risikoberichte erstellt, welche die Entwicklung der Risiken darlegen und über die Einhaltung der Richtlinien sowie von definierten Obergrenzen Auskunft erteilen. Das RICO beschliesst bei Anzeichen einer Erhöhung der Risikosituation in einzelnen Kategorien geeignete Massnahmen oder schlägt diese der Geschäftsleitung vor. Durch Einsitz der Internen Revision im RICO werden die einzelnen Kontrollprozesse, Überwachungsabläufe und Arbeitsmittel von neutraler Stelle beurteilt, um Interessenkonflikte aufzeigen und die Gewaltentrennung gewährleisten zu können.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank SoBa auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenpartei Risiken) eine besondere Bedeutung zu.

Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte). Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko).

Die Bewirtschaftung und die Kontrolle der Kreditrisiken ist in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» festgehalten. Darin sind die für die Baloise Bank SoBa verbindlichen Kreditvorschriften und -verfahren definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte kann die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert werden und können bei Bedarf sofort Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder vorgelegt werden muss, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird somit regelmässig in einem Turnus von 1 bis spätestens 25 Jahren wieder vollumfänglich geprüft. Zusätzlich werden unter anderem Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten (täglich und monatlich) geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt. In umfassenden Risikoberichterstattungen werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert.

Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kreditspezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings einzelner Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich im Bereich des Risikomanagements der Baloise Bank SoBa.

Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten

Krediten innerhalb der Baloise Bank SoBa ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbst bewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) erfolgt die Realwertbestimmung gemäss internen Vorgaben. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert, basierend auf aktuell erzielten Mieten, ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktconformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 6.0% und 9.0%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50.0% und 80.0%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten können nur durch definierte Kompetenzträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von angemessenen Abbaumassnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Baloise Bank SoBa stuft eine Forderung als gefährdet ein, wenn der Buchwert der Forderung höher ist als die zu erwartenden Zinsen und Kapitalrückzahlungen, gegebenenfalls einschliesslich der Verwertung verfügbarer Sicherheiten. Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf dem betreffenden Kredit wird eine Wertberichtigung gebildet, die der Erfolgsrechnung belastet wird. Ausstehende Zinsen und Kommissionen, die älter als 90 Tage sind, werden umgehend wertberichtigt.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen müssen jederzeit die von der Bank geschätzte Verlustgefahr widerspiegeln. Sie werden deshalb periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Dieses Rating ist auf die verschiedenen Kundensegmente zugeschnitten. Die Kunden sind in 12 Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/Änderung) können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden. Für gefährdete oder überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Kreditratings werden ferner dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialisten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen zudem Auswertungen über die Portfolioqualität.

Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio branchenmässig und geografisch möglichst breit zu diversifizieren. Der Chief Risk Officer erlässt betragliche Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten. Überschreitungen dieser Maxima können nur vom Chief Risk Officer im Rahmen seiner Kreditkompetenzen bewilligt werden.

Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sind in unseren Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikoricthlinien, den standardisierten Kreditvorlagen und somit auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft haben. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und Verbindlichkeiten. Das Zinsergebnis hängt auch von den Veränderungen der Marktzinssätze ab, da der Zeitpunkt der Anpassung der Konditionen für Kredite nicht notwendigerweise mit demjenigen der Kundeneinlagen und verbrieften Schulden übereinstimmt. Bei Aktiv- und Passivpositionen mit variablen Zinssätzen ergibt sich zudem ein Basisrisiko aus unterschiedlichen Zinsanpassungen, beispielsweise zwischen den Zinssätzen auf Spargeldern und dem 6-Monats-LIBOR. Diese Zinsänderungsrisiken werden deshalb zentral im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) gesteuert und durch ein ALM-Komitee (ALCO) überwacht. Die Risikolimiten und Kontrollrichtlinien für das Zinsänderungsrisiko sind in einer speziellen Weisung festgelegt. Diese Limiten und Richtlinien basieren auf den von

der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebenen regulatorischen Vorschriften. Zur Berechnung der Zinsrisiken werden die Bilanzpositionen in fest und variabel verzinsliche Geschäfte sowie in nicht zinssensitive Positionen unterteilt und mit den in der Ausserbilanz geführten Absicherungsgeschäften ergänzt. Während die nicht zinssensitiven Positionen ausschliesslich zu Nominalwerten in die Zinsrisikoberechnungen einfließen, werden bei den fest verzinslichen Positionen die exakten Bilanzdaten der Einzelgeschäfte verwendet. Den variabel verzinslichen Positionen wird ein Replikationsportfolio zugrunde gelegt, welches zusammen mit den per Stichtag gültigen Kundenzinssätzen die Berechnungsbasis für die Ermittlung der Zinsrisiken bildet. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt monatlich anhand von Methoden wie Value-at-risk-, Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Berechnungen. Basierend auf den Analysen und den erwarteten Zinsentwicklungen nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen mittels derivativer Finanzinstrumente vor.

Es werden hauptsächlich Zinssatzswaps eingesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung, welche unter anderem eine sehr hohe Umschichtung von variabel in festverzinsliche Hypotheken zur Folge hatte, ist die Ausrichtung der Bilanzstruktur bei der Baloise Bank SoBa auf sinkende Zinsen unverändert geblieben. Die Modified Duration betrug per 31.12.2012 +3.65% (Warnlimite +/-2.50%, Massnahmenlimite +/-4.00%). Bei einem parallelen Anstieg der Marktzinssätze um 100 Basispunkte würde der Marktwert des Eigenkapitals per 31.12.2012 um 18.4 Mio. CHF abnehmen.

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank SoBa hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, unter anderem Spargelder, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestbestände wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank SoBa ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt. Es wurden keine Geschäfte mit Kreditderivaten, CDO und Verbriefungen von Kreditrisiken auf eigene Rechnung getätigt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Recht & Compliance. Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit vorbeugenden Massnahmen begegnen zu können, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. Recht & Compliance trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem «Rules & Regulations» abgelegt, auf das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Zugriff haben. Recht & Compliance überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen halbjährlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert. Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung Recht & Compliance einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt.

Eine zentrale Compliance-Aufgabe stellt die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung dar. Die Anforderungen an die Banken sind in diesem Bereich in jüngerer Vergangenheit weiter gestiegen. Die von der FINMA erlassene Verordnung zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangt von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Für die systematische Überwachung der Transaktionen haben die Banken informatikgestützte Systeme zu betreiben, welche unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken zu ermitteln helfen. Die Umsetzung dieser Vorschriften stellt an die Banken erhebliche organisatorische und finanzielle Anforderungen; mit einer geschickten Umsetzung eröffnet sich aber auch die Chance und die Herausforderung, die Kunden noch besser kennen zu lernen und die zeitaufwendigen Abklärungen auf die risikoreicheren Beziehungen und Transaktionen (z. B. von Kunden mit Domizil in bestimmten Ländern oder von «Politically Exposed Persons») zu konzentrieren. Die Baloise Bank SoBa hat eine solche systematische Transaktionsüberwachung zur Bekämpfung der Geldwäscherei seit dem Jahr 2004 erfolgreich im Einsatz.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist – in Übereinstimmung mit der aktuellen Bankenpraxis – Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese

durch ein internes Kontrollsystem (IKS) und entsprechende Rules & Regulations sowie durch eine interne Compliance-Stelle. Im Weiteren werden die operationellen Risiken aus Beratungs- und Betreuungsprozessen, die IT-Systemrisiken sowie die operationellen Risiken aus Arbeitsprozessen im RICO als separate Risikoarten definiert und je durch einen Risk Manager kontrolliert. Als hauptsächliche Arbeitsprozesse betrachtet die Baloise Bank SoBa den Kundeneröffnungs- und den Verwaltungsprozess, den Kreditprozess, den Börsen-/Devisenhandel und den Anlageprozess, den Zahlungsverkehr, Prozesse aus dem Bereich Rechnungswesen (Buchführung, Abstimmung und Abschluss), die Kasentransaktionen sowie Prozesse bezüglich Personalwesen. Für sämtliche Bereiche melden die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dem Risk Manager für operationelle Risiken aus Arbeitsprozessen rechtzeitig die festgestellten Risiken, welche anschliessend im ordentlichen Vorgehen des RICO behandelt werden. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und der externen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungsgemäss erfolgt. Die Überwachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters Avaloq erfolgt in Zusammenarbeit mit der Basler. Die Avaloq sowie ihre Mitarbeiter und Beauftragten sind vertraglich dem Geschäfts- und dem Bankgeheimnis unterstellt.

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Die Baloise Bank SoBa wendet die Eigenmittelvorschriften (Basel II) seit dem 1. Januar 2008 an. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Angaben) und im Anhang in den Tabellen 12 bis 16 (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank SoBa unter Basel II eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank SoBa hat sich für folgende Ansätze entschieden:

→ Kreditrisiken	Schweizer Standardansatz
→ Marktrisiken, Beteiligungstitel	De-Minimis-Ansatz
→ übrige Marktrisiken	Standardansatz
→ Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz

Gemäss Art. 31 der Eigenmittelverordnung (ERV) sind die Netto-Longpositionen der nicht zu konsolidierenden Beteiligungen an im Finanzbereich tätigen Gesellschaften abzuziehen. Unter diese Bestimmung fallen wesentliche Beteiligungen im Betrage von 7.7 Mio. CHF, welche vom Kernkapital und dem ergänzenden Kapital abgezogen werden.

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind allfällige Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Gruppe verhindern, offenzulegen. Seitens der Baloise bestehen keine Restriktionen betreffend die Ausstattung der Bank mit den notwendigen Eigenmitteln. Hingegen bestehen Auflagen von Seiten der FINMA betreffend die Ausleihung von Geldern durch die Konzerngesellschaften an die Bank.

Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gehören das Kernkapital (tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital und den Reserven, sowie das ergänzende Kapital (tier 2) bestehend aus zwei nachrangigen Darlehen der Baloise Holding AG im Betrage von 30 Mio. CHF mit Verfall 30.12.2016 bzw. 40 Mio. CHF mit Verfall 28.12.2027.

Verwendete Ratings (ERV Art. 50)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Standard & Poor's sowie von Moody's verwendet.

Positionsklassen

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet.

Aufgrund der Kreditportfoliostuktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa wird nach dem True and Fair View Prinzip erstellt. Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Fassung vom 21. Dezember 2006. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert. Die Baloise Bank SoBa hat für das Jahr 2012 ebenfalls einen statutarischen Abschluss erstellt. Dieser wird auf Verlangen abgegeben.

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlussstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlussstagsprinzip bilanziert.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewertet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9157	0.9404
EUR	1.2074	1.2159

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für die Geldmarktpapiere wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen. Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Darlehen der Pfandbriefbank werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, einschliesslich Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum ausstehenden Forderungsbetrag nach Abzug von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungs-

fähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien und Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Sobald die Forderung als verloren gilt und die entsprechenden Verlustdokumente vorliegen, wird sie zu Lasten der gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im Handelserfolg ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge werden unter der Position Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter anderem ordentlichem Aufwand verbucht. Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert.

Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip (Veräusserungswert) bewertet.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte (Repo)

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt für Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 % nach der Equity-Methode. Beteiligungen unter 20 % sowie unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf Anlagevermögen verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfällig notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die nicht durch die Bank genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen.

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

→ Eigene Liegenschaften	30 bis 50 Jahre
→ Mobiliar, Einrichtungen	10 Jahre
→ Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
→ Maschinen, Kundenselbstbedienungsgeräte	10 Jahre
→ Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	5 Jahre
→ Informatik-Software	max. 10 Jahre
→ Informatik-Geräte, Telekommunikationsanlagen	3 Jahre

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle 9, «Anlagespiegel») ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem Sachaufwand erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank SoBa messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente sowie das Ausgleichskonto ausgewiesen. Das Ausgleichskonto dient zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management).

Gewinnreserve

In der Gewinnreserve sind die von der Baloise Bank SoBa selbst erarbeiteten eigenen Mittel, die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen sind mit den Aktiven direkt verrechnet. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank SoBa wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete

Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 18 lit. b der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden anlässlich der Bildung versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank SoBa verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Baloise Bank SoBa setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank SoBa beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in tausend CHF		
2. Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft	2012	2011
Handelserfolg		
Devisen- und Sortengeschäft	3'133	3'205
Edelmetallgeschäft	76	35
Wertschriftenhandel	46	20
Zinsinstrumente	–	–
Total Handelserfolg	3'255	3'260

3. Aufgliederung des Personalaufwandes

	2012	2011
Personalaufwand		
Gehälter	35'820	35'792
AHV, ALV, IV und andere gesetzliche Beiträge	3'034	3'023
Beiträge an die Stiftung Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	3'646	3'621
Übriger Personalaufwand	1'067	1'241
Total Personalaufwand	43'567	43'677

4. Aufgliederung des Sachaufwandes

	2012	2011
Sachaufwand		
Raumaufwand	2'488	2'490
Aufwand für IT, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	10'550	11'424
Übriger Geschäftsaufwand	8'469	9'514
Total Sachaufwand	21'507	23'428

5. Aufgliederung des Steueraufwandes

in tausend CHF		
	2012	2011
Steueraufwand		
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–503
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	6'143	6'057
Total Steueraufwand	6'143	5'554

6. Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Ertrag enthält die Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiken, welche nicht mehr notwendig ist.

Informationen zur Bilanz

in tausend CHF

1. Übersicht der Deckung von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Ausleihungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total
Forderungen gegenüber Kunden	59'990	74'118	37'730	50'630	222'468
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	5'395'529				5'395'529
Büro- und Geschäftshäuser	111'075				111'075
Gewerbe und Industrie	325'329				325'329
Übrige	96'979				96'979
Total Ausleihungen	31.12.2012	5'988'902	74'118	37'730	6'151'380
	31.12.2011	5'899'720	75'063	66'718	6'079'440
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	8'007	2'536	5'507		16'050
Unwiderrufliche Zusagen	47'357		35'008		82'365
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			8'374		8'374
Total Ausserbilanz	31.12.2012	55'364	2'536	48'889	106'789
	31.12.2011	49'215	2'691	44'406	96'312
Gefährdete Forderungen					
				31.12.2012	31.12.2011
Bruttoschuldbetrag				29'640	44'377
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten				14'599	25'542
Nettoschuldbetrag				15'041	18'835
Einzelwertberichtigungen				14'813	18'639

Bei sämtlichen Positionen, welche als gefährdete Forderungen ausgewiesen werden, ist das Domizilland die Schweiz.

in tausend CHF

in tausend CHF

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

	31.12.2012	31.12.2011
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel	10	1
Edelmetalle	8	27
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	18	28

Es sind keine wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen in anderen Bilanzpositionen enthalten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen wird.

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Marktwert	Marktwert
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Schuldtitel	249'439	227'526	255'671	233'518
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	246'676	224'673	252'908	230'665
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	2'763	2'853	2'763	2'853
Beteiligungstitel	51	51	259	257
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total Finanzanlagen	249'490	227'577	255'930	233'775
davon repofähige Wertschriften	212'776	185'715		
Total ausgeliehene Finanzanlagen	–	–		

Beteiligungen	31.12.2012	31.12.2011
Mit Kurswert	–	–
Ohne Kurswert	7'937	5'071
Total Beteiligungen	7'937	5'071

3. Wesentliche Beteiligungen

	Kapital Beteiligung		Kapital Beteiligung	
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich (14'954 Namenaktien) ¹	800'000	1.87%	500'000	1.80%
Parking AG, Solothurn (533 Namenaktien)	14'850	1.79%	14'850	1.79%
GBZ Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschaftswesen der Schweiz, St. Gallen (100 Anteilscheine)	14'004	0.71%	14'004	0.71%

¹ Davon einbezahlt: 44 %.

Die Baloise Bank SoBa ist an oben stehenden Gesellschaften beteiligt. Dabei bildet jeweils der letzte publizierte Abschluss die Basis für den Ausweis des Gesellschaftskapitals und der Beteiligungsquote.

Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten: Wohnbau- und Bürgschaftsgenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe.

4. Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete oder abgetretene Aktiven	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Forderungsbetrag resp. Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Forderungsbetrag resp. Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	19'006	15'965	16'450	15'274
Finanzanlagen für Repo SNB	57'171	–	59'007	–
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	12'542	8'717	18'668	6'893
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'504'670	1'254'312	1'591'381	1'308'852
Darlehens- und Pensionsgeschäfte in Wertschriften				
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	–	–	–	–

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte im Zusammenhang mit Securities Lending und Borrowing getätigt.

in tausend CHF

5. Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Baloise Bank SoBa wird im Beitragsprimat geführt und weist die Rechtsform einer Stiftung auf. Die Beiträge der Bank sind in Vorsorgereglementen der Stiftung abschliessend festgelegt. Organ der Stiftung ist ein nach Art. 51 BVG paritätisch zusammengesetzter Stiftungsrat. Alle Mitarbeitenden werden in der Pensionskasse versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten und Auszubildenden. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Jahr die verabschiedeten Anlagerichtlinien konsequent umgesetzt. Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt. Die Bank beurteilt, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ein wirtschaftliches Risiko oder ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst.

in tausend CHF

5.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen gegenüber		
Kunden in Spar- und Anlageform	4'630	4'331
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	31	141

Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

5.2 Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtungen aus Über-/Unterdeckung

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2012	auf den 31.12.2011
Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	98.1 % ²	94.6 % ¹

Trotz der Unterdeckung der Pensionskasse besteht keine wirtschaftliche Verpflichtung seitens des Arbeitgebers im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bzw. kein Rückstellungsbedarf gemäss Swiss GAAP FER 23.

¹ Geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Baloise Bank SoBa im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2012 nicht vor.

5.3 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

6. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie gegenüber Organmitgliedern

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	50	120'048
Forderungen gegenüber Organmitgliedern ²	18'087	12'528
Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern ²	10'325	11'474

¹ Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Basler Versicherung AG, Basler Leben AG sowie Linden Immobilien AG.

² Als Organmitglieder gelten Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der je von diesen beherrschten Gesellschaften.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise Bank SoBa angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank SoBa. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Kredite und Hypotheken bzw. Kundeneinlagen.

in tausend CHF

7. Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2012 Sonstige Aktiven	31.12.2012 Sonstige Passiven	31.12.2011 Sonstige Aktiven	31.12.2011 Sonstige Passiven
Sonstige Aktiven und Passiven				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte für eigene Rechnung, Bilanzstrukturmanagement	862	34'122	5'351	33'987
Kontrakte als Eigenhändler	2'275	2'259	6'877	6'877
Total Wiederbeschaffungswerte	3'137	36'381	12'228	40'864
Ausgleichskonto	31'738		28'745	
Indirekte Steuern	508	4'473	422	4'800
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen				
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	81	3'441	418	3'324
Total sonstige Aktiven und Passiven	35'464	44'295	41'813	48'988

in tausend CHF

10. Nachweis des Eigenkapitals

2012

2011

	2012	2011
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Kapitalreserve	150'000	150'000
Gewinnreserve	103'604	82'601
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ¹	–	1'681
Jahresgewinn	21'686	21'203
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	329'290	309'485
– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	–	–1'681
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–18'200	–200
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	21'851	21'686
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	332'941	329'290
Davon einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Davon Kapitalreserve	150'000	150'000
Davon Gewinnreserve	107'090	103'604
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Davon Jahresgewinn	21'851	21'686

¹ Die Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration werden nicht als Eigenmittel angerechnet.

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte mit eigenen Beteiligungstiteln getätigt.

in tausend CHF

11. Gesellschaftskapital

Gesellschaftskapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
Aktienkapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Genehmigtes Kapital	–	–	–	–	–	–
Bedingtes Kapital	–	–	–	–	–	–
Bedeutende Kapitaleigner (mit Stimmrecht)			Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
			31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
Bäloise Holding AG			50'000	100.00%	50'000	100.00%

in tausend CHF

12. Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	31.12.2012	31.12.2011
Bruttokernkapital ¹	332'741	311'090
davon Minderheitsanteile	–	–
davon «innovative» Instrumente	–	–
Regulatorischer Abzug	–	–
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	–3'869	–2'435
Anrechenbares Kernkapital	328'872	308'655
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	54'131	21'565
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, Zusatz- und Gesamtkapital	–	–
Anrechenbare Eigenmittel¹	383'003	330'220
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	216'666	219'543
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	49	49
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)	19'512	21'327
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	134	560
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	–	–
davon auf Beteiligungstitel	–	–
davon auf Devisen und Edelmetalle	64	481
davon auf Rohstoffe	70	79
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	15'615	15'826
Pauschalwertberichtigungen	–223	–115
Erforderliche Eigenmittel	251'704	257'141
Eigenmittel-Deckungsgrad in Prozenten ²	152.2	128.4
BIZ-Ratios ⁵ : Kernkapitalquote in Prozenten ³	10.4	9.6
Gesamtkapitalquote in Prozenten ⁴	12.2	10.3

¹ Nach Gewinnverwendung

² Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der erforderlichen Eigenmittel

³ Anrechenbares Kernkapital in Prozenten der risikogewichteten Positionen

⁴ Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der risikogewichteten Positionen

⁵ Diese Ratios weisen die anrechenbaren Eigenmittel in Prozent der risikogewichteten Positionen zuzüglich der durch Multiplikation mit 12.5 in äquivalente Einheiten umgerechneten erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken, operationelle Risiken und für Positionen aus nicht abgewickelten Transaktionen aus.

in tausend CHF

13. Kreditengagements nach Gegenparteigruppen

Bilanzpositionen	Zentral- regierung und Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Übrige Posi- tionen	Total
Forderungen aus							
Geldmarktpapieren							–
Forderungen gegenüber Banken		43'739					43'739
Forderungen gegenüber Kunden			57'415	16'593	148'460		222'468
Hypothekarforderungen			3'217	111'022	5'814'673		5'928'912
Schuldtitle in den Finanzanlagen	46'183	28'138	72'819	102'299			249'439
Rechnungsabgrenzungen		3'292	5	46	260	5'242	8'845
Sonstige Aktiven		14'844		167	807	19'646	35'464
Total per 31.12.2012	46'183	90'013	133'456	230'127	5'964'200	24'888	6'488'867
Total per 31.12.2011	48'954	122'231	107'457	500'502	5'618'018	24'443	6'421'605

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen			200	8'392	7'458		16'050
Unwiderrufliche Zusagen			35'008		47'357		82'365
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen					8'374	8'374	
Verpflichtungskredite							–
Total per 31.12.2012	–	–	35'208	8'392	54'815	8'374	106'789
Total per 31.12.2011	–	–	34'570	9'063	47'651	5'028	96'312

Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die flüssigen Mittel, nicht gegenparteibezogene Aktiven, Engagements mit Beteiligungscharakter sowie Handelsgeschäfte auf Termin. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

Zur Gruppe der Institutionen gehören öffentlichrechtliche Körperschaften, Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), multilaterale Entwicklungsbanken sowie Gemeinschaftseinrichtungen. Zur Gruppe Retail gehören Privatkunden und Kleinunternehmen.

in tausend CHF

14. Kreditrisikominderung

Kreditengagements ¹	Gedeckt durch Garantien	Gedeckt durch Kreditderivate	Gedeckt durch Grundpfand	Übrige Kredit- engagements ²	Total
Staat					–
Banken	2'636				2'636
Institutionen				100	100
Unternehmen	60		111'616	201	111'877
Retail	4'738		5'835'621	53'452	5'893'811
Übrige Positionen					–
Total per 31.12.2012	7'434	–	5'947'237	53'753	6'008'424
Total per 31.12.2011	3'543	–	5'827'239	52'368	5'883'150

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Dazu gehören insbesondere die Lombardkredite.

in tausend CHF

15. Segmentierung der Kreditrisiken

Kreditengagements ¹	0%	25%	35%	50%	75%	100%	150%	Total ²
Zentralregierung und Zentralbanken	47'187							47'187
Banken		58'400		27'409				85'809
Institutionen		87'818		60'065		5'709		153'592
Unternehmen		74'381	29'428	10'193	77'303	62'442	51	253'798
Retail			5'082'144	53'136	688'825	141'075	11'194	5'976'374
Übrige Positionen	211'231					5'790		217'021
Total per 31.12.2012	258'418	220'599	5'111'572	150'803	766'128	215'016	11'245	6'733'781
davon Derivate		140		1'168		967		2'275
Total per 31.12.2011	227'492	209'180	4'969'164	180'635	759'138	282'233	16'845	6'644'687

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Die Baloise Bank SoBa weist keine Kreditengagements mit Risikogewichtung 125%, 250%, 375%, 500% oder 1250% auf.

16. Geografische Aufteilung des Kreditengagements

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15% aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

in tausend CHF

17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

Umlaufvermögen	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Flüssige Mittel	211'231						211'231
Forderungen aus Geldmarktpapieren							–
Forderungen gegenüber Banken	37'377		5'641	721			43'739
Forderungen gegenüber Kunden		85'099	38'912	26'773	48'654	23'030	222'468
Hypothekarforderungen	1'844	294'860	375'673	829'650	3'388'607	1'038'278	5'928'912
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	18						18
Finanzanlagen	51		10'028	29'919	126'965	82'527	249'490
Umlaufvermögen 31.12.2012	250'521	379'959	430'254	887'063	3'564'226	1'143'835	6'655'858
Umlaufvermögen 31.12.2011	213'057	419'286	390'107	757'120	3'795'265	973'067	6'547'902

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	4'285		90'000	50'000	10'000		154'285
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		3'159'636			147'722		3'307'358
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	913'410	19'560	141'221	98'454	50'000	40'000	1'262'645
Kassenobligationen			31'850	107'889	228'764	11'273	379'776
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			120'000	126'200	606'000	409'200	1'261'400
Fremdkapital 31.12.2012	917'695	3'179'196	383'071	382'543	1'042'486	460'473	6'365'464
Fremdkapital 31.12.2011	909'120	2'946'206	395'459	424'083	1'269'673	330'030	6'274'571

in tausend CHF

in tausend CHF

21. Bilanz per 31.12.2012 nach Währungen

Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Flüssige Mittel	207'919	3'229	64	19
Forderungen aus				
Geldmarktpapieren	–			
Forderungen gegenüber Banken	11'996	13'466	3'820	14'457
Forderungen gegenüber Kunden	218'790	105	3'548	25
Hypothekarforderungen	5'928'912			
Handelsbestände in				
Wertschriften und Edelmetallen	18	0	0	0
Finanzanlagen	210'572	31'636	7'282	0
Beteiligungen	7'937			
Sachanlagen	73'146			
Immaterielle Werte	–			
Rechnungsabgrenzungen	8'160	638	47	0
Sonstige Aktiven	35'463	1	0	0
Total bilanzwirksame Aktiven	6'702'913	49'075	14'761	14'501
Lieferansprüche aus				
Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	45'830	32'403	11'285	21'598
Total Aktiven	6'748'743	81'478	26'046	36'099

Passiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Verpflichtungen gegenüber				
Banken	153'964		205	116
Verpflichtungen gegenüber				
Kunden in Spar- und				
Anlageform	3'304'526	2'681	151	0
Übrige Verpflichtungen				
gegenüber Kunden	1'166'667	63'825	16'034	16'119
Kassenobligationen	379'776			
Anleihen und				
Pfandbriefdarlehen	1'261'400			
Rechnungsabgrenzungen	31'821	7		0
Sonstige Passiven	44'294	0	1	0
Wertberichtigungen und				
Rückstellungen	6'722			
Reserven für allgemeine				
Bankrisiken	4'000			
Aktienkapital	50'000			
Kapitalreserve	150'000			
Gewinnreserve	107'090			
Jahresgewinn	21'851			
Total bilanzwirksame Passiven	6'682'111	66'513	16'391	16'235

Lieferverpflichtungen aus				
Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	66'503	15'127	9'637	19'834
Total Passiven	6'748'614	81'640	26'028	36'069

Nettoposition pro Währung	129	-162	18	30
----------------------------------	------------	-------------	-----------	-----------

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

	in tausend CHF	
	31.12.2012	31.12.2011
1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen		
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	11'283	11'535
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	4'527	4'169
Unwiderrufliche Verpflichtungen	–	–
Übrige Eventualverpflichtungen	240	–
Total Eventualverpflichtungen	16'050	15'704

	in tausend CHF	
	31.12.2012	31.12.2011
2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte		
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	4'753	5'337
Total Treuhandgeschäfte	4'753	5'337

	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente		
	Wiederbeschaffungswerte positiv	negativ	Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswerte positiv	negativ	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRA					7'268	52'000
Swaps				13'502	39'494	956'800
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	2'275	2'259	111'101			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2012	2'275	2'259	111'101	13'502	46'762	1'008'800
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2011	6'877	6'877	259'534	17'159	45'795	854'200

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaf- fungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2012	3'137	36'381
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2011	12'228	40'864

Adressen

Hier erreichen Sie uns

Hauptsitz

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 58 285 33 33
Telefax +41 58 285 03 33
bank@baloise.ch
www.baloise.ch

Baloise Service Line

0848 800 806

Die Ortspläne und Öffnungszeiten finden Sie unter www.baloise.ch. Wir beraten Sie gerne!

Bezugsquelle Jahres- und Finanzbericht

Den Finanzbericht sowie weitere Jahresberichte können Sie per Telefon 0848 800 806 oder via E-Mail bank@baloise.ch bestellen.

Der Jahres- sowie der Finanzbericht sind auch online verfügbar unter www.baloise.ch/geschaeftsbericht.ch.

Kontakt

Bei Fragen rund um den Geschäftsbericht 2012 wenden Sie sich bitte an:
Baloise Bank SoBa AG
PR und Kommunikation
Postfach 262, CH-4502 Solothurn
Telefon +41 58 285 32 55
marco.sauser@baloise.ch

Bankniederlassungen	Adresse	Niederlassungsleiter	Mail	Private Banking
4710 Balsthal	Herrengasse 10	Adrian Bernasconi	adrian.bernasconi@baloise.ch	
4002 Basel	Aeschengraben 25	Claudio Rinderer	claudio.rinderer@baloise.ch	×
3011 Bern	Spitalgasse 35	Bernhard Lehmann	bernhard.lehmann@baloise.ch	×
2544 Bettlach	Dorfstrasse 41	Franco Petrolo	franco.petrolo@baloise.ch	
4562 Biberist	Hauptstrasse 24	Jean-Marc Bürgi	jean-marc.buergi@baloise.ch	
4226 Breitenbach	Passwangstrasse 27	Dieter Jeger	dieter.jeger@baloise.ch	
4552 Derendingen	Steinmattstrasse 26	Daniel Zumstein	daniel.zumstein@baloise.ch	
4143 Dornach	Amthausstrasse	Kuno Gasser	kuno.gasser@baloise.ch	
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	Martin Tschumi	martin.tschumi@baloise.ch	×
3360 Herzogenbuchsee	Bitziusstrasse 15	Rudolf Steffen	rudolf.steffen@baloise.ch	
4566 Kriegsstetten	Hauptstrasse 60	Dominik Schneider	dominik.schneider@baloise.ch	
1002 Lausanne	Rue Pichard 13	Dianèle Felley	daniele.felley@baloise.ch	×
4573 Lohn	Solothurnstrasse 8	Urs Umbricht	urs.umbricht@baloise.ch	
6004 Luzern (Repräsentanz)	Alpenstrasse 1	Michael Katzlberger	michael.katzlberger@baloise.ch	×
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	Franz Kamber	franz.kamber@baloise.ch	×
4600 Olten	Frobürgstrasse 4	Walter Rickenbacher	walter.rickenbacher@baloise.ch	×
5012 Schönenwerd	Gösgerstrasse 2	Andreas Zumstein	andreas.zumstein@baloise.ch	
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	Jürg Kaufmann	juerg.kaufmann@baloise.ch	×
8037 Zürich	Förllibuckstrasse 10	Michael Katzlberger	michael.katzlberger@baloise.ch	×

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 3 bis 24) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Jahresrechnung wurde zusätzlich zur obligationenrechtlichen Jahresrechnung erstellt.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Revisionsexperte,
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Basel, 28. Februar 2013

Agenda

Termine 2013 / 2014

- 19.03.2013** Bilanz-Pressekonferenz der Bâloise Holding AG zum Jahresabschluss 2012
- 02.05.2013** Generalversammlung der Bâloise Holding AG
- 30.06.2013** Einreicheschluss der Projektanträge für den InnoPrix SoBa 2013:
www.baloise.ch/innoprixsoba
- 29.08.2013** Bilanz- und Pressekonferenz der Bâloise Holding AG zum Semesterabschluss 2013
- 13.09.2013** Sicherheitstag der Basler Versicherungen und der Baloise Bank SoBa
- 21.10.2013** Panelgespräch im Landhaus Solothurn
- 25.11.2013** Verleihung des InnoPrix SoBa 2013 im Stadttheater Olten
- 13.12.2013** Sicherheitstag der Basler Versicherungen und der Baloise Bank SoBa
- 25.03.2014** Bilanz-Pressekonferenz der Bâloise Holding AG zum Jahresabschluss 2013
- 24.04.2014** Generalversammlung der Bâloise Holding AG

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn

www.baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.